

Ein Gewittersturm hat am Sonntag in Ungarn schlimm gehaust. Namentlich hat Pest selbst sehr gelitten. Dort sind dem Orkan auch Menschenleben zum Opfer gefallen. Eine große Menschenmenge, die nächst dem Landungsstege der Neupester Dampfstation unter dem schützenden Dache des dort befindlichen Gasthauses auf das Ende des Gewitters wartete, war Augenzeuge, als ein kleiner Nachen, der einige Minuten früher mit fünf bei den Baggerschiffen beschäftigten Arbeitern abgestoßen war, nach zweifeltem Kampfe mit den hochgehenden Wellen umkippte. Eine Weile blieben die Leute unsichtbar, dann ertönten grellende Hilferufe. Einem Arbeiter gelang es, sich zu retten, die vier andern ertranken. Auch in der Nähe von Neupest ereignete sich ein solches Unglück. Ein Nachen, auf welchem sich mehrere auf Baggerschiffen beschäftigte Arbeiter befanden, kippte um; nur zweien der Leute gelang es, sich zu retten; die andern ertranken. Ferner sanken zwei mit Steinen beladene Schiffe, wobei zwei Schiffer das Leben verloren. Aus der Umgegend von Pest wird gemeldet: In Kosjutfalva wurden an vierzig Häuser abgedeckt, mehrere Gebäude vollständig demolirt und ein Mann, sowie zwei Kinder von herabstürzenden Dachtrümmern erheblich verletzt. Ein Leichenzug war gerade unterwegs, als der Sturm losbrach; die Begleiter flüchteten in die nächsten Häuser, der Sarg wurde vom Sturm in die Höhe geschleudert und zur Erde geworfen, so daß die Leiche herausfiel und mitten auf der Straße liegen blieb. Nächst der Puskta Gyal wurde vom Winde ein Zug erfasst und beinahe vom Gleise geschleudert. Entwurzelte Bäume stürzten auf die Waggonen und zertrümmerten die Fensterscheiben. In Szent Endre warf der Sturm den Thurm der serbischen Kirche herab, der auf das Dach derselben fiel und es zertrümmerte; auch Menschenleben sind daselbst zu Grunde gegangen. Auf der Gsepelinsel ist der Schaden ebenfalls ein bedeutender; daselbst wurde ein Haus demolirt, durch dessen Trümmer ebenfalls ein Mann lebensgefährlich verletzt wurde. Längs der ganzen ungarischen Strecke der Südbahn sind überall große Verwüstungen angerichtet. In Straben nächst Kulm wurde ein Mann vom Blitze erschlagen. Die Bauern stehen weinend bei ihren Feldern, denn Alles, was sich bis jetzt nicht in der Scheune befand, ist verloren und die meisten Besitzer sind gegen Hagelschlag nicht versichert.

Silber für Eisen. Vor längeren Jahren sah sich eine in New-Haven, Connecticut, wohnende Dame veranlaßt, nach Boston zu schreiben und mehrere Häßer Nägel zu bestellen, denn damals wurden in New-Haven noch keine Nägel produziert. Das Bestellte traf ein — als aber die Bestellerin die Häßer öffnete, entdeckte sie, daß eines derselben mit spanischen Thalerstücken gefüllt war. Sie berichtete dies dem Bostoner Kaufmann; dieser aber erwiderte, daß er keinen Anspruch auf die Münzen erhebe, denn er selbst habe sie für „Nägel“ gekauft, und er wolle sich keine weitere Verantwortlichkeit aufladen. Dieses Fäßchen Thaler blieb nun viele Jahre hindurch unberührt und von keiner Seite reklamirt unter den Schätzen der Familie, bis das Oberhaupt des Hauses starb und in seinem Testament verfügte, daß die Münzen eingeschmolzen und Abendmahlsgeräte für die Kirche in New-Haven daraus gegossen werden sollten, was auch geschah.

Daß die Gerichte mit außerordentlicher Strenge gegen diejenigen Streikenden vorgehen, welche versuchen, durch Drohung oder Gewalt nicht streikende Kollegen zur Niederlegung der Arbeit zu bewegen, beweist eine Verhandlung, welche die Strafkammer des Berliner Landgerichts I beschäftigte. Der Tischergeselle Wilhelm Stammer, welcher sich auf der Anklagebank befand, gehörte zur Streit-Kommission und hatte besonders die Aufgabe übernommen, etwa zureisende fremde Gesellen von der Annahme der Arbeit abzuhalten und sie womöglich zur sofortigen Wiederabreise zu veranlassen. Zwei Gesellen, die aus Hamburg ankamen, wurden auch von ihm auf dem Bahnhofe abgefangen und seine Berechtigung, sowie eine in Aussicht gestellte Unterstützung zur Rückreise aus der Streiklasse verweigert auch, daß die Fremdlinge sich bereit erklärten, sofort zurückzukehren. Die Kosten der Rückfahrt trug die Streiklasse und der Angeklagte brachte seine beiden Begleiter wieder nach dem Bahnhofe, löste ihnen die Billets und wollte nun ihre Abfahrt überwachen. Bald wäre ihm ein Strich durch die Rechnung gemacht worden. Auf dem Perron, des Abfahrtsignals harrend, ließ sich einer der Fremdlinge mit einem Manne in ein Gespräch ein: es stellte sich heraus, daß derselbe Tischlermeister war, der Arbeitskräfte benötigte. Schon war der Geselle schwankend geworden, da griff der Angeklagte, der dem Gespräch zugehört hatte, zu einem summarischen Verfahren, er nahm den Gesellen am Kragen, schob ihn mit Riesenkraft in den Waggon hinein, in welchem sich der zweite Geselle schon befand, und erklärte kurz und bündig: „Jetzt fahrt Ihr, der Zug geht gleich ab.“ Das geschah denn auch im nächsten Augenblicke. In diesem Verfahren erblickte der Staatsanwalt Nötigung und Vergehen gegen die Gewerbeordnung. Diejenigen, welche immer das Wort von dem „Recht auf Arbeit“ im Munde führten, sollten sich besonders hüten, dies Recht mit Füßen zu treten. Er beantragte eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten. Der Gerichtshof hielt ebenfalls beide Gesetzsparagraphen für verletzt und erkannte zwar unter das beantragte Strafmaß, aber doch immerhin auf drei Monate Gefängnis.

Wochenmarkt zu Wilsdruff, am 19. Juli.

Eine Kanne Butter kostete 2 Mark 20 Pf. bis 2 Mark 30 Pf. Ferkel wurden eingebracht 160 Stück und verkauft: starke Waare, 7 bis 8 Wochen alt, à Paar 33 Mark — Pf. bis 42 Mark — Pf., schwächere Waare à Paar 24 Mark — Pf. bis 30 Mark — Pf. Käufer waren nicht vorhanden.

Weizen, 20. Juli. 1 Ferkel 9 Mk. — Pf. bis 18 Mk. — Pf. Eingebracht 230 Stück. 1 Käufer — Mk. — Pf. bis — Mk. — Pf. Butter 1 Kilogramm 2 Mark 30 Pf. bis 2 Mk. 60 Pf.

Dresden, 19. Juli. (Getreidepreise.) An der Börse per 1000 Kilogramm: Weizen, weiß 185—193 Mk., Weizen, braun 183—189 Mk. Korn 154—158 Mk., Gerste 150—160 Mk., Hafer 158—164 Mk. — Auf dem Markte: Hafer pro Hectoliter 7 Mk. 30 Pf. bis 8 Mk. 70 Pf. Kartoffeln pro Hectoliter 6 Mk. 40 Pf. bis 6 Mk. 80 Pf. Butter 1 Kilogramm 2 Mk. — Pf. bis 2 Mk. 60 Pf. Heu pro Centner 3 Mk. 30 Pf. bis 4 Mk. 30 Pf. Stroh pro Schock 36 bis 38 Mk.

Eisenbahn-Fahrplan

für das Sommerhalbjahr 1889 vom 1. Mai ab.

Abfahrt von Wilsdruff: früh 6¹⁵, Vorm. 10⁰⁰, Nachm. 3⁰⁰, Abends 7⁰⁰. Abfahrt von Potschappel: früh 7⁰⁰, Mitt. 12³⁰, Nachm. 4³⁰, Abends 9³⁰. Die Züge haben sämmtlich gute Anschlüsse nach und von Dresden.

Die Frauen empfehlen sie. Dahlen in Sachsen. Daß mir die Dr. Fernel'sche Lebens-Essenz bei Appetitlosigkeit, Stuhlverstopfung und Blutführung ausgezeichnete Dienste geleistet hat, bescheinige ich gern und empfehle dieselbe Jedem an ähnlichen Krankheitserscheinungen Leidenden auf das Wärmste. Frau Quisch. Erhältlich in Flaschen à 50 Pf., 1 R. und 1,50 R. in Wilsdruff bei Apotheker Tzschaschel.

Ein älteres Dienstmädchen,

das im Kochen und Plätten, wie überhaupt in der Hauswirthschaft erfahren ist, wird gegen hohen Lohn gesucht von Dr. A. Wahl, Pfarrer in Grumbach b. Wilsdruff.

Wegen Geschäftsaufgabe

soll Freitag, den 26. d. M., von 1/2 9 Uhr an, bei Unterzeichnetem nachstehendes **Wagnerwerkzeug** gegen Baarzahlung versteigert werden, als: Hobel, Sägen, Stem- und Hobelisen, Bohre bis 4 1/2 Zoll, 1 große Bügelsäge, Schraubzwingen, Schraubknechte, 1 Radestock, Beile, Aerte, kleine und große Hammer, ferner 1 zweirädr. Karren, 4 Bügelrade zu einem Whiski, 4 dergl. zu einem Handwagen, Seizinge-Rade, 2 Bügelsäge (sämmtlich unbeschlagen), Planbügel, angechnittene buchene, eichene, birkenne Pfosten, Bretter und Hälften, Felgen u. s. w., eine Nähmaschine, zwei Tische, eine Partie Bettstellen und einige Schränke.

Sturzenbecher, Wilsdruff.

Saaterbjen, Saatwicken, deutsches und französisch. Haidekorn, Senfjaat, echten Niesenküörriq, neue Stoppelrübenjaat empfiehlt **Gustav Adam.**

Ich bin befreit von den lästigen **Sommersprossen** durch den täglichen Gebrauch von **Bergmann's Lilienmilch-Seife** Vorräthig: Stück 50 Pf. bei Apotheker **Tzschaschel.**

Jeder Husten

erschüttert und greift die Athmungs-Organen an, auf deren regelmässiger Function der Organismus beruht; bei Nichtbeachtung sind leicht ernste Hals- und Brust-Krankheiten die Folgen.

Alle an Husten und Heiserkeit Leidenden sollten diese daher im Keime zu lindern suchen, wobei die

Stollwerck'schen Brust-Bonbons

treffliche Dienste leisten.

In versiegelten Packetchen zu 40 und 25 Pfg. vorräthig in Wilsdruff bei Cond. C. R. Sebastian und in der Löwenapotheke, in Nossen bei Apoth. Ed. Schäffer, in Tharandt in der Apotheke.

Schlachtpferde kauft zu höchsten Preisen **Rohschlächter Hartmann, Potschappel.**



Nächsten Donnerstag trifft wieder ein frischer Transport **Kühe**, hochtragend und mit Kälbern, bei mir ein und stehen dieselben zum Verkauf im oberen Gasthof **Brandsdorf. Julius Bohr.**

Das größte Glück auf Erden

ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranken erkennen ihre wahre Leiden nicht und lassen sich als Magenkrante, Blutarne, Bleich- und Schwindelkranke behandeln. Betrachtet man nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Wurmkrantheit die Hauptrolle spielt; so manche Mediziner werden gegen obensiehende Leiden eingenommen, wäre aber besser erseht durch ein Wurmmittel des bekannten Spezialisten **Theodor Konechny in Stein bei Säckingen.** Die sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spuhl- oder Madenwürmer Leidenden sind: Abgang nadel- oder furchförmiger Glieder und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichtes, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung und Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, Aufstoßen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenstehen des Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfter Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Juden im After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stehende, fauchende Schmerzen in den Gebärmern, Herzklappen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Atteste aus allen Kantonen beweisen die Vorzüglichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30 bis 60 Minuten ganz ohne Berufsörung. Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben. Die meisten Kranken, welche solche Naturversuchsweise nahmen, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.

Wechselformulare — Wein- und Speisekarten hält vorräthig die Druckerei dieses Blattes.

Ein kleiner **Wachtelhund** mit weißer Brust ist zugelaufen; abzuholen gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren beim Gutsbesitzer **Bruno Rülker** in Grumbach.

Bad zu Tharandt.

Morgen Mittwoch

Kur-Concert. Abends Reunion.

Es ladet ergebenst ein

hochachtungsvoll

H. W. Donner.



Lindenschlößchen.

Hente 5 Uhr.

Herrn **G. L.** zu seinem 24. Biiegenfeste ein **999mal donnersdes Hoch**, daß die Freiburgerstraße vom goldenen Löwen bis zu Jahr's Brauerei wackelt. **H. u. R.**

Dank.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme beim Heimgange unseres lieben unvergesslichen Vaters, des Privatius **Ernst Andra** hier, namentlich für die reichen Blumenpenden sowie ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir Allen nochmals unsern **herzlichen Dank.**

Zanneberg, am 22. Juli 1889.

Die tieftrauernden Kinder.

Redaction, Druck und Verlag von H. A. Berger in Wilsdruff.